

Trotz Coronavirus gefahrlos durch Hall spazieren!

Eine virtuelle Zeitreise durch Hall, ein faszinierender 3-D-Rundgang im Internet zu historischen Sehenswürdigkeiten und archäologisch/geschichtlich bedeutsamen Orten in Hall auf: www.hall360.tirol kann helfen, wenn man wie derzeit lange Stunden zuhause verbringen muss und einem die Decke auf den Kopf zu fallen droht.

Gerade in der aktuellen Ausnahmesituation ermöglicht dieses innovative Internetprojekt einen virtuellen Rundgang durch derzeit elf historische Stationen in Hall. Aufgrund der jetzigen Ausgangssperre und für die Öffentlichkeit geschlossenen Sehenswürdigkeiten ist der „reale“ Rundgang durch Hall nicht oder nur mehr sehr eingeschränkt möglich. Mit Hall360Tirol bleiben diese Orte weiterhin für einen virtuellen Spaziergang geöffnet – ganz ohne Ansteckungsgefahr!

Elf faszinierende Stationen

So lässt es sich wunderbar ohne Beschränkungen online durch die Burg Hasegg in das „Museum Stadtarchäologie Hall“ spazieren. Dort kann man natürlich zuerst beispielsweise die historischen Glasfunde aus einer „Latrine“ des 15. Jahrhunderts im Burghof und vieles andere

bestaunen, bevor man aus den verschiedenen Stationen des Rundwegs wählt (durch Klick auf eine der im Kreis angeordneten Bilder).

Rekonstruktionen, Gebeine und an die Decke gehen

Spektakulär erhebt sich etwa die Rekonstruktion des ehemaligen Haller Stadtores „Milsertor“ mit Stadtgraben mittels „Zeitsprung-Button“ am Originalschauplatz.

Faszinierende Ein- und Ausblicke ermöglicht auch die Station „Josefskapelle“ am Oberen Stadtplatz. Gebeine von mindestens 2000 Menschen wurden hier so aufgefunden, wie man vor über 500 Jahren in einem Beinhaus niedergelegt hat und durch einen Schacht gelangt man in die Gruft der Grafen Khuen-Belasy. Wer es genau wissen möchte, zoomt sich „ganz

nahe“ an die Deckenfresken des Malers Paul Geyer von 1698.

Die Station „Haller Stadtpfarrkirche“ ermöglicht ebenfalls einen weiteren Rundgang durch die Kirche vor und nach der Restaurierung der letzten Jahre und zu archäologischen Grabungen. Beeindruckend ist auch der Blick in den Dach- und Glockenstuhl oder von der Turmspitze über Hall aus der Sicht der ehemaligen „Türmer“. Weiter führt die Tour durch Hall zu drei Stationen mit „Kaiser Maximilian“-Bezug: dem rekonstruierten „Haller Tanzhaus“-Saal im heutigen Rathaus, in dem ein Tänzchen einer Tischgesellschaft im Beisein des Kaisers gezeigt wird oder zur nördlich gelegenen Haller Stadtmauer mit angedeuteter Zwingermauer und dem maßstabsgetreu rekonstruierten Stadtgraben. Auch in die „Georgskapelle“ in der Burg Hasegg lässt sich mittels Zeitsprung in die Zeit Maximilians vor 500 Jahren reisen.

Weitere Stationen wie die „Bastion“ (heutiger Sitz des Tourismusverbandes) oder das „Schergentor“ am Unteren Stadtplatz ergänzen den Rundgang durch Hall.



Die Josefskapelle. Fotos (3): Stadtarchäologie Hall

Großer technischer Aufwand

Der Haller Fotograf und Mediendesigner Klaus Karnutsch verwendet dabei sphärische Projektionen von Rundumfotografien. Eine Besonderheit ist die Überblendung mit aktuellen Forschungsergebnissen. Sie gestattet es den BetrachterInnen mit Hilfe internetfähiger

Geräte (Smartphone, Tablet, PC usw.), sich „im Bild in alle Richtungen zu bewegen“ und es mittels Zoom näher zu erkunden. Text- und Bildinformation stehen zusätzlich zur Verfügung.

Wem das noch zu wenig 3D-Erlebnis ist, der verwendet VR-Brillen. Die VR-Funktion ist durch einen entsprechenden Button aktivierbar. Die

meisten Stationen ermöglichen auch Zeitsprünge (roter-weißer, sich drehender Button) vom Heute in den historischen Zustand durch direkte Überblendung.

Mit einem großen technischen Aufwand konnte dieses begonnene Projekt ermöglicht werden und an weiteren Stationen wird schon gearbeitet.



Das Museum Stadtarchäologie Hall



Rekonstruktion des Milsertores.